28. *Planchonia undulata* Tsm. Bnnd. Foliis oblongo-lanceolatis utrinque acuminatis, basi in petiolum attenuatis, undulatis serrulatis glabris, racemis brevibus erectis, pedicellis basi unibracteatis, floribus bibracteolatis. — Hab. ins. Javam. — Arbor etc.

29. *Parinarium macrophyllum* Tsm. Bnnd. Foliis ellipticooblongis, basi inaequali-rotundatis, apice subito sed breviter acuminatis glabris, thyrsis axillaribus puberulis curvulis, basi bibracteatis, petalis obovatis obtusis, drupis subglobosis rugosis canofuscis. — Habit. Javae occid. prov. Bantam, ubi Ki-damar nuncupatur. — Arbor etc.

30. *Bauhinia parvifolia* Tsm. Bnnd. Ramulis 4-angularibus cirrhiferis, foliis basi cordatis, subtus in nervis petiolis calycibusque rufo-sericeis, foliolis semiovalibus obtusis a basi liberis, pedunculis terminalibus, sepalis reflexis, petalis obovatis crispatulis, basi unguiculatis. — Habit. Chinam (ex hort. Singaporensi in Bogoriensem missa). — Frutex scandens etc.

31. *Acrocarpus combretiflorus* Tsm. Bnnd. (*Mezoneurum grande* Miq. Flora Sppl. p. 291. 37. — Habit. Sumatrae prov. Padang altiorem, ubi Madang parrie nuncupatur. — Descriptio reformata: Arbor altissima etc.

32. *Albizzia littoralis* Tsm. Bnnd. Ramulis petiolisque lenticellatis, foliis bipinnatis, pinnis 3—4-jugis oblongis obtusis retusisve basi obliquis, subtus puberulis; glandula prope basin petioli, panicula polycephala, capitulis paucifloris, floribus sessilibus calyce quam corollae 5-fidae 3plo breviore truncato subdentato, staminibus longe exsertis, ovario breviter stipitato glabro. — Habit. Amboinam, ubi Kallor-laut nuncupatur; — legit de Fretes. — Arbor etc.

Cleve, 14. October 1866. Dr. Hasskarl.

---

## Die scandinavischen Arten der Gattung Biatorella, von S. Almqvist.

(Aus dem Schwedischen der „Botaniska Notiser utgifne af Th. M. Fries", 1866 pag. 65—69 übersetzt von A. v. Krempelhuber).

Die Gattung *Biatorella* ist wie die meisten übrigen Flechten-Gattungen von verschiedenen Autoren auf verschiedene Weise begrenzt worden. Ich habe ihr hier in dem vorliegenden kleinen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0440-1

Aufsatze ohngefähr denselben Umfang wie Th. Fries und Anzi gegeben, wonach sie unter Anderem auch die Gattungen *Strangospora* Kbr. und *Sarcosagium* Mass. umfasst. Das einzige Merkmal, durch welches sich erstere Gattung davon unterscheidet, nemlich ihr dickes, gelatinoses Hypothecium, ist ohne Zweifel gar zu unbedeutend, als dass auf dasselbe hin die Aufstellung einer besonderen Gattung gerechtfertigt werden könnte.

Was aber die Gattung *Sarcosagium* betrifft, so hat dieses sicherlich sein Dasein lediglich einem Irrthum zu verdanken, indem man allerlei Algenbildungen für den Flechtenthallus desselben annahm, dessen wirklichen Thallus aber, welcher oft höchst unbedeutend entwickelt ist, übersah.

Die Gattung *Tromera* Mass., welche von manchen Autoren auch hieher gezogen wird, muss, wie ich glaube, aus der Zahl der Flechten ganz und gar ausgeschlossen werden. Da nemlich die dahin gehörigen Arten vollkommen der Gonidien entbehren und auch keine Parasiten sind [1]), könnte nur eine ganz deutliche Verwandtschaft zu den übrigen Arten des Genus *Biatorella* einigermassen deren Vereinigung mit diesem rechtfertigen.

Aber ausser in Bezug auf die Sporen und die Reaktion mit Jod findet keine Uebereinstimmung statt. Die Konsistenz der *Tromera resinae* und ihre ganze innere Beschaffenheit mit ihren dicken Paraphysen und ihrem eigenthümlichen Pseudoparenchym mit gefärbtem Zelleninhalte unterscheiden sie so sehr von Allem, was Flechten heisst, dass eine Vereinigung derselben mit diesen unmöglich erscheint. Und eben so sehr weicht auch die andere Art, *T. saccogynoides* Mass [2]) ab.

Die bisher in Skandinavien aufgefundenen Arten dieser solchergestalt begrenzten Gattung *Biatorella* lassen sich mit Leichtigkeit unter 2 wohl unterschiedene Abtheilungen bringen:

A. Sporae oblongae. Hymenium circa 0,150 mm. altum.

1. *Biatorella campestris* Fr. Wet.-Ak. Handl. 1822 p. 273, Lich. Eur. p. 265 unter *Biatora*. *Sarcosagium biatorellum* Mass. Flora 1856 p. 289. Koerb. Par. Lich. p. 438. *Collema evilescens* Nyl. Lich. Scand. p. 32.

---

1) Wie Körber sie als solche ansehen kann, ist mir vollkommen unbegreiflich.

2) Dass Körber von dieser Art sagt, sie sei nur eine ältere *T. resinae*, beweist bloss, dass er dieselbe nicht mehr untersucht hat. Insbesonders die Excipulum-Bildung ist bei ihr eine ganz andere.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0441-7

Exs. Fr. Lich. Suec. 222. Anzi Lich. rar. Long. 307 und 382 (sub. n. *Biatorella sarcosagium).*

Crusta tenuissima, „granuloso-deliquescens" vel flocculosa, virescens vel albida quandoque subinconspicua. Apothecia sessilia minuta (diam. rare 0,5 mm. attigentia), primum diuque punctiformi-impressa, demum plana vel levissime convexa, rufo-carnea. Excipulum cupulare distinctum, sat tenue. Hypothecium incoloratum. Paraphyses capillares, gelatina copiosa jodo coerulescente imbutae. Sporae in ascis angustis, elongatis, numeroissimae, oblongae, 0,005—7 mm. longae, 0,0020—25 latae.

Ueber Moosen, vermodernden Flechten und auf nackter Erde an steilen Plätzen; gefunden bei Lund, in Temsjö (Prof. E. Fries) und bei Sala (Adj. Th. Fries und Doct. W. Nylander.)

Die Kruste kömmt oft sehr entwickelt vor, was Massalongo und Koerber veranlasst hat, die Algenbildungen, unter welchen die Flechte vorkömmt, für deren wirklichen Thallus anzunehmen. Dass es so nicht sein könne, zeigt Koerber's Beschreibung bereits selbst, denn ein Thallus „e gonidiis variis confusis nec non moniliforme-concatenatis" dürfte kaum innerhalb der Grenzen des Möglichen liegen. Eine etwas genauere Untersuchung weist auch jederzeit nebst der Gegenwart von Apothecien einen wirklichen, mit grüngelben Gonidien versehenen heteromerischen Thallus nach. — Nylanders *Collema evilescens* ist eine Form von dieser Species, welche durch eine parasitische Alge nicht bloss in Betreff ihrer Kruste, sondern auch oft hinsichtlich ihrer Früchte, welche in Folge dessen eine kränkliche und abnorme Farbe („sordida vel pallida") annehmen, verdorben wird. Diess ist auch die Ursache, wesshalb die Sporen, welche bei den normalen Formen besonders gut entwickelt sind, bei diesem *(Coll. evilesc.)* selten ihre volle Reife erlangen. Uebergänge beweisen übrigens deutlich dessen Zusammengehörigkeit mit der Hauptform.

2. *B. Rousselii* (Dur. et. Mtg.) Kbr. Par. Lich. p. 124. Crusta tenuissime granulato-leprosa, cinerascens. Apothecia adnata, mediocria (paullo minus quam 1 mm. lata), jam primitus convexa et immarginata, miniata. Excipulum vix ullum. Cetera prioris speciei, hypothecium modo crassius.

Sparsam gefunden bei Kongsvold auf dem Dovre (Th. Fries). Nylander hat mit dieser Art die typische Form der vorhergehenden vereint und es kann nicht geläugnet werden, dass sie sehr nahe miteinander verwandt sind. Die innere Beschaffenheit ist beinahe vollkommen übereinstimmend. Doch sind die von

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0442-3

der Grösse und Form der Apothecien, sowie die von dem Excipulum hergenommenen Merkmale allzeit zureichend, um sie mit Leichtigkeit von einander zu unterscheiden.

3. *B.* (?) *lapponica* Ach. mscpt. Schaer. Spicil. p. 205, Enum. p. 125 (unter *Lecidea*).

Crusta (vix normalis) effusa, tenuissima, fulvo-ferruginea. Apothecia minuta (circa 0,5 mm. diametro metientia), urceolata, atra, margine crasso persistente. Excipulum annulare atrum. Hypothecium tenue incoloratum, Paraphyses priorum specierum. Gelatina hymenea jodo vinose rubens. Sporae in ascis saccatis numerosissimae, circa 0,003 mm. longae et 0,001 mm. latae.

Kömmt auf nacktem Holze, und zwar gemäss dem Namen in Lappland vor. (Ex. in Agrelii herb.)

Eine durch seine innere Beschaffenheit ausgezeichnete Art, welche jedoch in ihrer normalen Form noch kaum gefunden ist. Sie scheint allen späteren Lichenologen unbekannt geblieben zu sein, da sie von Keinem derselben mit einem Worte erwähnt wird. — Im Uebrigen dürfte sie vielleicht eher bei der Gattung *Sarcogyne* unterzubringen sein. Da sie indessen verschiedentlich von dieser abweicht, habe ich geglaubt, sie hier bis auf Weiters aufnehmen zu können, in der Erwartung, dass ihre typische Form, wenn solche einmal gefunden sein wird, ihre Affinität in ein klarres Licht stellen werde.

B. Sporae globosae. Hymenium 0,06 mm. altum.

4. *B. microhaema* Norm. Bot. Not. 1865 p. 99.

Crusta cinerascens vel aliena (?). Apothecia adnata, minutissima (diametro 0,03—0,04 mm.), primitus convexa et immarginata, coccineo-cruenta. Excipulum subnullum. Hypothecium incoloratum, paraphyses tenerrimae, apice rubricose tinctae. Gelatina hymenea jodo coerulescens. Sporae in ascis ventricosis numerosissimae, globosae, diametro 0,003—4 mm.

Gefunden von Forstmeister J. M. Norman bei Tromöe an der Riude einer Weide. Eine höchst ausgezeichnete Art, welche zu keiner ihrer Stammverwandten irgend eine nähere Verwandtschaft zu besitzen scheint.

5. *B. improvisa* Nyl. in Sällsk. pro F. et Fl. Fenn. Not. IV p. 233, Lich. Scand. p. 213 (unter *Lecidea*). *B. nitens* Th. Fr. Lich. Arct. p. 200.

Crusta varia crassitudine, furfuraceo-leprosa, cinerascens, humectata sordide virescens. Apothecia adnata, jam primitus convexa et immarginata, demum saepe tuberculosa difformia, sub-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0443-9

minuta (diametro circa 0,6 mm.), atra, nitida, humida vulgo sublurida. Excipullum subnullum. Hypothecium incoloratum. Paraphyses distinctae, tenerrimae, in gelatina copiosissima jodo coerulescenti, supra epithecium crassum gelatinosum coerulescens vel violaceum formante nidulantes. Sporae in ascis ventricosis numerosissimae, globosae, diametro 0,0030—35 mm.

Vorkommen in ganz Scandinavien auf Fichtenrinde und nackter Erde. Von der in Schweden noch nicht gefundenen *B. pinicola* (Mass.) unterscheidet sich diese Art nur durch die Merkmale der Farbe. Diese (nemlich *B. pinicola*) hat nemlich apothecia sicca fusca, humida dilute fuscidula, epithecium dilutissime fuscidulum, Merkmale, welche zu leicht erscheinen, um beide spezifisch zu trennen, da sie in allem Uebrigen auf das Genaueste übereinstimmen. Da jedoch die geographische Verbreitung eine verschiedene ist, und bisher keine Mittel-Formen gefunden worden sind, habe ich geglaubt, *B. improvisa* hier als besondere Art anführen zu sollen. — Eine höchst merkwürdige Form und wahrscheinlich eigene Art ist dagegen folgende:

* *dryophila* n. subsp.

Crusta tenuissima, laevigata, albida. Apothecia semiglobosa, minutissima, atra, opaca, subscabrida. Hymenium ex hypothecio fusco enatum, supra epithecio crasso granoso-grumulato saturate fusco tectum. Reliqua prioris.

Ög. Häradshammar, auf Eichenrinde, gefunden von Dr. Chr. Stenhammar.

Die angeführten Merkmale erscheinen ausgezeichnet genug, um auf sie eine neue Art gründen zu können, aber da sie möglicher Weise eine Folge des Standortes sein könnten und da ich nicht mehr als ein einziges Exemplar gesehen habe, hielt ich es für besser, sie einstweilen bei der vorhergehenden Art unterzubringen. Sie verdient indessen noch genau untersucht zu werden.

6. *B. deplanata*, n. sp.

Crusta tenuis, laevigata, alba, immutabilis. Apothecia adpressa, subplana margine indistincto, sicca atra vel atro-fusca, humida dilute lurida, minute (vix 0,5 mm. latitudinem attingentia.) Excipulum crassum cupulare, e fibris parallelis ex hypothecio incolori enatis constitutum. Paraphyses subindistinctae. Epithecium nullum. Hymenium totum dilutissime fuscidulum. Jodo ascis modo anguste clavati coerulescunt. Sporae globosae diametro 0,0020—25 mm.

Vorkommen: auf der Rinde von Laubbäumen, am liebsten auf Espen; gefunden in der Gegend von Upsala an mehreren

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0444-5

Stellen, Nerike in Göthlunda (O. G. Blomberg) und Östergöthland in Jonsbergs s. n. (Stenhammar.)

Diese Art, welche im mittleren Schweden nicht selten ist, scheint im Auslande kaum vorzukommen. Sie steht der *B. improvisa* am nächsten, von welcher sie jedoch durch ihren Thallus, ihre flachen Früchte und deren innere Beschaffenheit leicht zu unterscheiden ist [1]).

---

## Bryologische Reisebilder aus den Alpen.

Von L. Molendo.

(Fortsetzung.)

An senkrechten und einschüssigen Flächen lebten: *Hypnum chrysophyllum*, *tenellum*, *H. Sauteri*, *Gymnostomum rupestre*, *Seligeria pusilla*, *Anodus Donianus*. *Orthothecium intricatum* war weitverbreitet, ebenso *Hypnum Halleri*, *plicatum*, *uncinatum*. Viel seltener waren *Hypnum fastigiatum* f., *H. dolomiticum filiforme* (Milde, botan. Ztg. 1864) und eine Mittelform zwischen beiden. Ueber einer quer und minder schattig exponirten Wandfläche fand ich eine Art, welche mit *Drepan. condensatum* der Synopsis die Blattgestalt, mit dem übrigens viel derberen *H. Bambergeri* die lockere Rasenbildung theilt. *Barbula paludosa*, meist männliche Rasen, nahm gegen die Gösniz an Häufigkeit zu. Am Boden traten u. a. beide *Timmien* und *Mnium spinosum* auf. Eine schattige Wandbasis gab in feuchteren Ritzen: *Orthother. rufescens*, *Myurella julacea* (parce c. f.); sonst *Hypnum dolom. filiforme* neben *Amblysteg. subtile*, *saxicola* (foliis basi latioribus prorsus enerviis subopacis), *Homaloth. Philippeanum* st., *Brachythecium cirrhosum* Syn. An diesem waren die primären Axen und ihre Haupttheilungen sehr lang (bis 6″) kriechend und oft

---

1) Zu dieser letzteren Abtheilung der Gattung ***Biatorella*** gehört ausser den hier aufgeführten Arten auch *B. germanica* Mass., die sich von allen anderen durch ihre dunkelrothen Früchte und gefärbtes Hypotheeium unterscheidet. Sie kömmt auf Kalkstein vor und dürfte möglicherweise auch in Schweden anzutreffen sein. — ***Biatoridium Monasteriense*** Lahm möchte wegen seines thallodischen, von Gonidien erfüllten Excipulums zu der Gattung ***Maronea*** zu bringen sein.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0445-1

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Almquist S. A.

Artikel/Article: Die scandinavischen Arten der Gattung Biatorella 438-443